Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1957)
Heft: 1

Artikel: Brief aus Los Angeles
Autor: Miller, Helene F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793037

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief aus Los Angeles

« Unser Taxichauffeur in Zürich war ein Original. Er bremste jedesmal, wenn eine hübsche Passantin in Sicht kam, und das war — für ihn — recht häufig der Fall. Schliesslich gelang es aber auch uns, zwei todschick aussehende junge Damen zu entdecken ; unser Cicerone stoppte pflichtschuldigst, und siehe da — die beiden Mädchen trugen kalifornische « casual clothes », und dazu noch von uns ! Freilich waren diese Kleider auch aus einem entzückenden Schweizerstoff, den wir einige Zeit zuvor von Stoffel eingekauft hatten. »

All models by " Sir James ", Los Angeles

JAKOB SCHLAEPFER, SAINT-GALL
Cotton ottoman.

Photo Rothschild

So lautet eine Reiseerinnerung von Mr. and Mrs. James Horowitz, Inhaber des führenden kalifornischen Konfektionshauses « Sir James ». Und es ist beileibe nicht die einzige Anekdote, die sie von Ihrer Schweizerreise zurückgebracht haben und in welcher von schweizerischen Textilien die Rede ist.

Während ihres letzten Besuchs in der Schweiz haben die Horowitz bei einer ganzen Reihe von Firmen Gewebe und Stickereien eingekauft: Jacob Schlaepfer und Sturzenegger & Tanner & Co., Sankt Gallen; H. und R. Gabathuler, Trübbach; Hausammann Textil A.G., Winterthur; Jacob Rohner A.G., Rebstein; Wetter & Co., Herisau; Max Kirchheimer Söhne, Zürich, und Winzeler, Ott & Co., Weinfelden.

Wie seine Verwendung von Schweizer Feingeweben zeigt, hat « Sir James », seit er vor 17 Jahren seine Tätigkeit aufnahm, eine tüchtige Strecke Weges hinter sich gebracht. Ursprünglich begann die Firma mit der Herstellung von Slacks, dann wurden dazu passende Blusen ins Fabrikationsprogramm aufgenommen, die sich bald zum Hauptgeschäftszweig entwickelten. Als die Firma noch eine Abteilung für Monogrammstickerei angliederte, fanden ihre Blusen immer mehr auch in den feinen Spezialgeschäften Eingang. Eines Tages fragte eine Einkäuferin, ob nicht ein ganzes Kleid in der gleichen Art wie die sehr erfolgreiche Bluse erhältlich sei. Die Idee wurde Wirklichkeit, aus der Bluse wurde ein Kleid — ein New Yorker Geschäft sprach in seiner Reklame vom « Shirt That Grew and Grew » — und « Sir James » verkaufte davon für 150 000 Dollar allein an die betreffende Einkäuferin.

Mit dem Shirt-Dress machte « Sir James » seinen ersten Vorstoss ins Gebiet der Kleider-Konfektion; heute stellt die Firma vor allem wundervoll bequeme und modisch rassige Kleider für unformelle Gelegenheiten oder für Zuschauersport her. Eine neue Fabrik ist in Arizona eröffnet worden, wo sorgfältig geschultes Personal in hypermodernen, hellen, luftkonditionierten Räumen arbeitet. Entsprechend der hohen Entlöhnung ist auch die Arbeitsqualität vorbildlich, und neben der Sorgfalt in der Verarbeitung ist es die interessante Gewebeauswahl, die « Sir James », wie manche andere kalifornische Firma, auf dem heiss umstrittenen Feld der besseren Konfektion zum Erfolg geführt hat. Daran haben, wie Mr. Horowitz feststellt, auch die Schweizergewebe Anteil, die er seit etwa zwei Jahren verwendet und die inskünftig eine wachsende Rolle bei ihm spielen werden. Besonders schätzt er den Umstand, dass die

HAUSAMMANN TEXTILES LTD., WINTERTHUR

Cotton broadcloth.

HAUSAMMANN TEXTILES LTD., WINTERTHUR
Cotton ottoman.

schweizerischen Fabrikanten in der Lage sind, auch kleinere Aufträge bis zu 1000 Yards in speziellen Dessins und Farben auszuführen, so dass der amerikanische Konfektionär die gleiche Exklusivität geniesst, wie einer der grossen französischen Couturiers.

In diesem Punkt kommt nun der Einfluss von Mrs Horowitz zur Geltung. Sie ist das Modeorakel der Firma, sie entscheidet über die jeweilige Saisonlinie, sie trifft die Auswahl der Farben, stimmt Importgewebe und Inlandfabrikation aufeinander ab, entwirft oft auch selbst neue Dessins (wie übrigens Mr. Horowitz nicht minder !) und sorgt dafür, dass die Arbeit ihres Modezeichners, Jerry Grinel, stets in Einklang mit dem von den Inhabern geprägten Hausstil der Firma bleibt. « Sir James » huldigt der Devise, dass Frauen alles tragen, was ihnen schmeichelt, und da das initiative Unternehmerehepaar die schmeichlerischen Qualitäten gerade bei den Schweizergeweben in Reinkultur verkörpert findet und mehr von denselben Gebrauch machen will, so wird es diese Devise ganz gewiss nicht zu bereuen haben.

Helene F. Miller